

d'Huuszitig





Die hpz-Produkte werden an diversen Märkten angeboten.

Herausgeber

Heilpädagogisches Zentrum
des Fürstentums Liechtenstein
Bildgass 1
9494 Schaan

Redaktion

Stefanie Hastrich
Tobias Jäger
Barbara Maucher
Elisabeth Stock-Gstöhl
Sabine Weffers

Druck

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
9494 Schaan

Nächste Ausgabe

Mitte März 2016

Information

elisabeth.stock@hpz.li

Homepage

www.hpz.li

Inhalt

Vorwort

- 3 Jahresrückblick

Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

- 4 Vereinsnachrichten

Werkstätten

- 4 Weihnachten im Schuhkarton
- 5 Agra – Praktikumsbericht von Daniel Lins
- 6 Briefmarke zum 40 Jahre Jubiläum Bereich Werkstätten
- 6 Auxilia – Ausseneinsatz im Auftrag der Gemeinde Schaan
- 8 Agra – Anerkennungspreis

Werkstätten und Wohnen

- 7 Bildungsreise nach Bornholm

Verwaltung

- 8 Bernhard Fopp, neuer Leiter Finanz- und Rechnungswesen
- 9 Norman Elkuch geht in Pension

Schule

- 10 Gorilla – Workshop zu Freestyle Sport und Ernährung
- 11 Das Bauernhofprojekt – Freude am Umgang mit Tieren

Therapie

- 12 Abschied von Gertrud Caminada – Pension
- 12 Abschied von Margit Kammann – Pension

Unterstützte Kommunikation

- 14 Die UK-Verantwortliche am hpz stellt sich vor!

Personal

- 15 Jubilaren-Feier 2015 – Herzlichen Dank!
- 15 Betriebsjubiläum Ingrid Öhri
- 16 Hochzeiten und Geburten

■ Vorwort

Jahresrückblick

Leistungsvereinbarung zwischen Land und HPZ
genehmigt

**Nachtragskredit:
Das HPZ braucht
wieder Geld**

Als erste Institution des Landes

HPZ nach neuer ISO-Norm zertifiziert

Dienstag - 9. Juni 2015 | 09:44 (Aktualisiert am 09.06.15 10:40)

Wechsel an Vereinsspitze

12 | Wirtschaft

Schwerpunkt HPZ-Präsident Philipp Wanger blickt zurück

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Blick zurück in den hpz Pressepiegel auf unserer Homepage zeigt, dass auch dieses Jahr wieder ein sehr bewegtes war. Nebst vielen Aktivitäten und Projekten, die wir uns vorgenommen und grossteils erfolgreich abgeschlossen haben, sind wir immer bestrebt, unsere Arbeit, die Förderung der Schüler und die Begleitung und Betreuung von erwachsenen Menschen bestmöglich mit hohen Qualitätsanforderungen durchzuführen. Deshalb freut es mich ganz besonders, wenn uns dies von einer unabhängigen Seite, nämlich der Liechtensteinischen (LQS) und der Schweizerischen ISO Zertifizierungsstelle (SQS) bestätigt wird: **«Der Mensch steht bei uns im Zentrum unseres Handelns und Denkens.»**

Der kritische Rückblick der Geschäftsleitung auf das vergangene Jahr hat aufgezeigt, dass uns folgende Themen die nächsten Jahre intensiv beschäftigen werden: Wir stellen fest,

dass wir zunehmend Anfragen für die Aufnahme von Klienten haben, welche eine intensivere Betreuung benötigen. Um diesem Bedürfnis gerecht werden zu können, sind weitere bauliche Massnahmen zwingend notwendig. Die zunehmend aufwändigere Betreuung bedingt einen erhöhten finanziellen Aufwand.

Zudem haben wir erkannt, dass wir unsere Arbeit für die Gesellschaft zu wenig bekannt gemacht haben. Deshalb werden wir diesem Thema im nächsten Jahr – mit der Unterstützung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein – mehr Beachtung schenken.

Abschliessend bleibt mir vor allem eines: Allen, die sich für das hpz in irgendeiner Art und Weise, sei es als Stiftungsrat, als Mitarbeitende, als Gönner und Spender oder als Vereinsmitglied, eingesetzt haben, recht herzlich zu danken und für die kommenden Festtage alles Gute zu wünschen.

*Mario Gnägi
Geschäftsführer, hpz*



■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

Vereinsnachrichten



Der neue Vereinsvorstand vlnr.: Christoph Biedermann, Diana Hilti (Vizepräsidentin), Michael Wellenzohn (Präsident), Carol Ritter.

Eine erste Aktion des Vereins war die Teilnahme am Wohltätigkeitsbasar des Frauenvereins Vaduz am Samstag und Sonntag, 21. und 22. November jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr im Vaduzer Saal. Dabei verkauften Vereinsmitglieder zusammen mit hpz-Mitarbeitenden

Produkte der verschiedenen Abteilungen des Bereichs Werkstätten des hpz. Wir waren erfreut über die vielen Besucher und das grosse Interesse an den Produkten des hpz.

Würden Sie gerne bei verschiedenen Aktivitäten des Vereins aktiv mitarbeiten?



hpz-Stand am Wohltätigkeitsbasar in Vaduz.

Wollen auch Sie das hpz unterstützen? Dann melden Sie sich unter verein@hpz.li. Der neue Vereinsvorstand freut sich über Ihr Engagement.

Carol Ritter
Vizepräsidentin

■ Werkstätten

Weihnachten im Schuhkarton

Schon fünf Jahre beteiligt sich das hpz an der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton». Die Abteilungen des Bereichs Werkstätten malen über das ganze Jahr verteilt Schuhkartons weihnachtlich an. Da kann man nur staunen, was an Kreativität geboten wird!

Die Schuhkartons werden von vielen Menschen im Land gekauft, die diese Aktion der Freien Evangelischen Gemeinde unterstützen möchten. Sie füllen die bunten Kartons mit Geschenken für ein Kind eines bestimmten Alters. Im 2015 werden diese liebevoll bereits vorbereiteten Weihnachtspakete nach Rumänien gebracht und werden sicher viele Kinderaugen zum Leuchten bringen!

Jedes Jahr steigern sich die Schachtel-Verkaufszahlen erfreulich. In diesem Herbst gingen 1150 Schachteln über die Ladentische! Nebst unserem

hpz-Laden in der Steckergass 7 und den Wochenmarktständen der Agra waren folgende Geschäfte beteiligt, die diesen Verkauf unentgeltlich tätigten und somit das hpz grosszügig unterstützten: Ländlemarkt in Eschen, Bäckerei Ritter in Mauren, Mütterzentrum «MÜZE», Lindamarkt in Schaan, Papeterie Thöny, Roxymarkt in Balzers, Neue Bürowelt Anstalt in Triesenberg, SPAR express in Nendeln, Dorflada Margrith Oehri-Marxer in Benden, Dorf-

laden in Schellenberg, Mikado in Vaduz und REC in Ruggell. Diese Dienstleistung schätzen wir sehr und danken herzlichst dafür.

Ein kleiner Schuhkarton kann Grosses bewirken! Da sind wir gerne dabei und danken Herrn Pfarrer Stefan Lanz für die hervorragende Zusammenarbeit.

Christoph Biedermann,
Arbeitsbeschaffung



Peter Schädler beim Bemalen von Weihnachtskartons.



Die bunten Geschenkkartons sind in verschiedenen Geschäften erhältlich.

■ Werkstätten

Agra – Praktikumsbericht von Daniel Lins



Daniel Lins absolvierte vom 01.08.15 - 30.11.15 ein Praktikum in der Agra.

Im Rahmen meines Studiums für «Soziale Arbeit» an der Fachhochschule Vorarlberg, durfte ich im Spätsommer/Herbst 2015 ein Praktikum im hpz in der Abteilung Agra absolvieren. Vier Monate lang sammelte ich Eindrücke, durfte mich einbringen und ausprobieren. Lachen, schwitzen und manchmal auch ein wenig ärgern, vor allem aber viel lernen.

Ich erfuhr einen Einblick in das Alltags- und Arbeitsleben von Mitarbeitenden,

Angestellten und vielen vernetzten Menschen und Partnern der sozialen Landschaft von Liechtenstein. Einige dieser Begegnungen haben nachhaltig auf mich gewirkt und sind Teil einer sehr wertvollen Erfahrung.

Ich habe das hpz aber nicht nur als Ort der Begegnung, sondern auch der Bewegung wahrgenommen. Besonders beeindruckend fand ich die ganzheitliche Betrachtung des Lebens- und Lernprozesses in der Agra. Säen, pflanzen, ernten, vermarkten und geniessen von biologischem Gemüse im Spiegel zur Lebensbewältigung, dem Umgang mit Veränderungen, dem natürlichen Tages- und Jahresrhythmus folgen, Leben und Tod wahrnehmen, Realität erfahren, Normalität leben.

Als Student der Sozialen Arbeit, dessen Ausbildung sich dem Ende neigt, habe ich reges Interesse an dem, was an Inhalten von Leitbildern und Handlungskonzepten einer Einrichtung auch tatsächlich praktische Anwendung findet. Neben selbst erfahrenem herzlichem, wertschätzendem und professionellem Umgang, gibt es wohl nicht viel «Normaleres» als in der Agra zu arbeiten. Die praxisgebundene Ausbildung für

PraktikantInnen und StudentInnen ermöglicht es, die Verbindung aus dem theoretischen Handlungskonzept, wie etwa dem Normalitätsprinzip, direkt in der Praxis erkennen und erleben zu können. Dies hat mich neben vielen anderen Gründen meine Tätigkeiten als Praktikant jeden Tag mit Freude erfüllen lassen. Des Weiteren ermöglicht der geschaffene Zugang durch die verschiedenen Dienstleistungssektoren in der Agra und den anderen Abteilungen im hpz, Inklusion so wahrnehmen zu können, wie sie ihrem Wesen entsprechen würde. Vollwertiger Teil von Etwas zu sein. Dieses individuelle Etwas, die Arbeitsgemeinschaft oder die Familie, oder wo immer auch die Bemühung ihre Bestimmung findet, ist für Viele und Einzelne von unbezahlbarem Wert und ein lohnendes Ziel im Aufgabenbereich. Ich bin sehr dankbar für das breite LernFELD, das ich in der Agra und im Praktikantenumfeld des hpz's kennenlernen durfte. Es war eine angenehm anstrengende, sehr lehrreiche und wertvolle Zeit für mich.

*Daniel Lins,
Praktikant*

*Aus biologischem Anbau:
In der Abteilung Agra, Rietweg 9, 9493 Mauren finden Sie in unserem Selbstbedienungsläden täglich von Montag bis Samstag, 8–20 Uhr, frisches saisonales Gemüse und Salate. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*



■ Werkstätten

Briefmarke zum 40 Jahre Jubiläum Bereich Werkstätten

Eines von mehreren Projekten im Jubiläumsjahr «40 Jahre Bereich Werkstätten» war die Verwirklichung einer eigenen Briefmarke. Im Projektauftrag an das Projektteam mit Anton Böckle, René Hasler und Fredy Kindle sind unter anderem folgende Vorgaben nachzulesen. Die Briefmarke soll:

- werbewirksam für das gesamte hpz einsetzbar sein
- auf das 40 Jahr-Jubiläum hinweisen

- augenscheinlich als hpz-Artikel erkennbar sein
- in den gewohnten hpz-Farben umgesetzt werden
- professionell erscheinen und herzlich daherkommen
- einen Frankierwert von 100 Rappen aufweisen

Als Resultat präsentiert die Projektgruppe eine selbstklebende, individuell mit der Liechtensteinischen Post AG

hergestellte Classic-Briefmarke, im Hochformat 32 × 38 mm für Standardbriefe, A-Post CHF 1.–

Fredy Kindle

Bereichsleiter Werkstätten



■ Werkstätten

Auxilia – Ausseneinsatz im Auftrag der Gemeinde Schaan



Mitarbeitende vor dem frühmorgendlichen Arbeitsstart.

Während der letzten drei Monate haben wir in den Waldgebieten und im Riet tatkräftig an der Beseitigung von kanadischen Goldruten mitgeholfen. Die Pflanzen sind in Liechtenstein nicht heimisch, bedrohen die übrige Pflanzenwelt und müssen deshalb mitsamt der Wurzel ausgerissen werden.

Die Kanadische Goldrute stammt aus Nordamerika und ist vor 1648 nach Paris gekommen, sie wird als invasiver (= problematischer) Neophyt eingeordnet. Die wuchskräftige Zierpflanze hat durch die Verwilderung eine grosse ökologische Auswirkung, sie verdrängt die einheimischen, lichtliebenden Pflan-

zen. Besonders Pflanzen mit einem sehr engen Standortschwankungsbereich sind bedroht. Daraus folgt die Gefährdung von Tierarten, die diese Pflanzen als Nahrung benötigen. (Quelle – Wikipedia)

Das schöne Wetter und die angenehmen Temperaturen erlaubten uns, bis spät in den Herbst hinein, diesem Auftrag nachzugehen. Daraus resultierten viele Quadratmeter, die wir von den Goldruten befreien konnten. Insgesamt 16 Mitarbeitende aus den verschiedenen Gruppen der Abteilung Auxilia waren aktiv und voller Elan an der Arbeit beteiligt. Diese Zusammensetzung nennt sich AussenTemp-Gruppe, da das durchmischte Team zeitweise Aufträge ausserhalb der Abteilung Auxilia erledigt. Auf dem Foto sieht man einen Teil dieser Gruppe, motiviert und in voller Aufmachung vor dem morgendlichen Arbeitsbeginn.

Für diesen Auftrag bedanken wir uns recht herzlich bei Gerhard Konrad, Förster der Gemeinde Schaan.

Lisa Hermann, Praktikantin

Sandro Fausch, Gruppenleiter

■ Werkstätten und Wohnen

Bildungsreise nach Bornholm

Am 18. Oktober reiste eine kleine Delegation des hpz zu einem internationalen Austausch auf die Insel Bornholm in Dänemark. Mit dabei waren fünfzehn Personen, die im hpz wohnen und/oder arbeiten. Im Vordergrund der Reise standen der gegenseitige Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen der Arbeits- und Wohnsituation von Menschen mit Behinderung auf Bornholm. Finanziert wurde dieses Projekt von der «Wilhelm Philip Stiftung für Behinderte», die ihren Sitz in Vaduz hat.

Nach einer recht ermüdenden Anreise, wurden wir in Rønne, der Hauptstadt von Bornholm, herzlich empfangen. Neben den vielen neuen Eindrücken, die wir alle in den verschiedenen Werkstätten und Wohnformen für Menschen mit Behinderung sammeln konnten, durften wir auch die grosse Gastfreundschaft der Menschen auf Bornholm geniessen. Die Stunden, welche wir alle in den verschiedenen Arbeitsbereichen mitarbeiten durften, waren wertvoll und interessant für alle. Die unbekümmerte aber respektvolle Haltung, die uns entgegengebracht wurde und die auch in den Werkstätten



Ein spannender Einblick in die Werkstätten wurde seitens der Organisatoren geboten.

vorherrschte, bescherte uns allen ein angenehmes Gefühl des Akzeptiert- und Aufgenommenseins.

Alle Teilnehmenden arbeiteten gerne in der industriellen Abteilung der Werkstätten oder beim Äpfel auflesen in den landwirtschaftlichen Bereichen. Am eindrucksvollsten waren jedoch die sozialen Anlässe, die für uns organisiert wurden. So wurden wir von der Vizebürgermeisterin zu einem Vortrag eingeladen, durften bei Sören, dem Leiter der Werkstätten, ein feines Abendessen geniessen und hatten viel Spass

auf der für uns organisierten Party. Im Laufe der Woche wurden am Arbeitsplatz, bei den Veranstaltungen oder bei den Ausflügen, die wir zusammen unternahmen, viele Kontakte geknüpft. Wir durften viele neue Menschen kennenlernen. Da auch viele Freundschaften geknüpft wurden, fiel uns der Abschied am letzten Tag ziemlich schwer. Umso mehr freuen wir uns auf ein baldiges Wiedersehen.

*Tobias Jäger
Fachbetreuer*



Gespannt folgten die Teilnehmenden den interessanten Ausführungen.



... am Strand ...



Ausflüge boten Gelegenheit, die schöne Insel kennen zu lernen.

■ Werkstätten

Agra – Anerkennungspreis der Stiftung Donum Vogt

Mitte September zeichnete die Donum Vogt Stiftung das fünfte Jahr in Folge besonders herausragende Leistungen im Sozialbereich aus.

Am 15. September 2015 konnten sich fünf Institutionen mit sozial- und bildungspolitischem Hintergrund über eine Auszeichnung freuen. An der Preisverleihung der Donum Vogt Stiftung wurden die Preisträger für ihre besonderen Leistungen geehrt. Einen der zwei Anerkennungspreise dotiert mit CHF 20'000.– ging an das hpz, Bereich

Werkstätten, Agra hpz Anstalt für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von Kompetenzen von Personen mit besonderen Bedürfnissen ins Arbeitsleben zu integrieren

Präsidentin Jacqueline Senti-Vogt schätzte das hohe Engagement im Bildungsbereich und die Förderung junger Menschen als eine besondere charakterbildende Massnahme und betonte die Wichtigkeit sozialer Bildungsprojekte. Nachdem es pro Jahr lediglich nur einen Hauptpreis gibt, aber weitaus

mehr unterstützenswerte Projekte, war die Stiftung der Überzeugung, dass es auch Anerkennungspreise und Förderpreise geben müsse, um eine nachhaltige Weiterbildung Jugendlicher zu fördern.

Im Namen aller Mitarbeitenden der Agra bedanke ich mich herzlich für die tolle Anerkennung.

Mario Gnägi
Geschäftsführer

■ Verwaltung

Bernhard Fopp, neuer Leiter Finanz- und Rechnungswesen



Bernhard Fopp trägt sich im Gipfelbuch ein – Grauspitz.

Mein Name ist Bernhard Fopp. Alle nennen mich Benny. Ich bin 55 Jahre alt und habe eine Familie mit zwei Söhnen (Stefan 19 und Valentin 17). Aufge-

wachsen bin ich im schönen Weinbaudorf Malans in Graubünden, wo ich auch wohne.

In Zürich bei der Altstadt-Versicherung absolvierte ich die Ausbildung «Buchhalter mit eidg. Fachausweis», sowie einen zweijährigen Lehrgang «Kaufmännische Führungsschule». Nach zehn Jahren in Zürich zog es mich wieder zurück nach Graubünden. Sieben Jahre war ich als Chefbuchhalter im Kreuzspital Chur tätig. Anschliessend leitete ich vierzehn Jahre das Controlling der Krankenkasse ÖKK in Landquart.

Die Stelle als Leiter Finanz- und Rechnungswesen im hpz sprach mich an, da es eine Unternehmung ist, wo der Mensch im Mittelpunkt steht, «Menschen zu helfen». Zudem hat mich das vielseitige und umfassende Arbeitsgebiet mit regem Kontakt zu Angestellten, sowie Ämtern, etc. motiviert.

Nebst meinen Hauptaufgaben, wie Abschluss, Budget, Hochrechnungen, etc. sehe ich als einen Schwerpunkt, eine gute Kostenkontrolle in engem Kontakt mit den Kostenstellenleitern aufzubauen. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport. Ganz wichtig für mich: ich benötige am Wochenende frische Luft und muss raus in die Natur! Jedes Jahr nehme ich an mindestens zwei Volksläufen teil, geniesse den Kontakt mit Freunden beim Jassen, Biken, Skifahren oder bei einer Motorradausfahrt. Zudem bin ich in einem Männer-Kochclub.

Mein Vater war Kellermeister in der Landwirtschaftlichen Schule in Landquart. Zuhause haben wir einen Weinberg. Dies hat mich motiviert, bei den Weinfreunden Graubünden als Vorstandsmitglied mitzuwirken.

Bernhard Fopp,
Leiter Finanz- und Rechnungswesen

■ Verwaltung

Norman Elkuch geht in Pension



Norman Elkuch mit seinen Enkelkindern beim Wandern.

Pflichtbewusst – geradlinig – genau

So würde ich mit drei Worten beschreiben, wie ich Norman Elkuch im hpz erlebt habe.

Norman Elkuch hat am 1. Mai 1997 die Stelle als Leiter der Verwaltung und Betriebsdienste im hpz angetreten. Bald nach seinem Eintritt musste er auf Grund der Erkrankung des damaligen Direktors Armin Meier zusammen mit Walfried Hauser bis zum Eintritt von Ar-

nold Lobeck als neuer Direktor die Gesamtverantwortung für die Führung des hpz übernehmen.

Norman war aufgrund seiner Fachkenntnisse und seiner Gesamtübersicht über das hpz immer wieder in verschiedenen schwierigen Phasen ein wichtiger und geschätzter Ansprechpartner für den Vorstand. Auch im Jahre 2005, als der Vorstand sich grundlegend veränderte, konnte Norman mit seinem tiefen Hintergrundwissen die neuen Verantwortlichen des Vorstandes Philipp Wanger und Carol Ritter wesentlich unterstützen.

Im Jahre 2004 schrieb Norman in der damaligen huuszitig «s'fenster» einen Artikel mit dem Titel: «Im Wandel der Zeit». Norman blickte zurück auf seine ersten fünf Jahre im hpz. Er schrieb: «Sukzessive wurde ein prozessorientiertes Qualitätsmanagement eingeführt, ebenso ein neues EDV System, das Internet und E Mail sowie das iBanking. Die Homepage wird am 1. Juli aufgeschaltet. Diese Aufzählung könnte ich problemlos verlängern...»

Das glauben wir sofort, dass es da noch mehr zu erzählen gäbe. Wir wissen auch, dass Norman bei all diesen Aufgaben und Projekten massgeblich

beteiligt war. Die Entwicklung ging in den folgenden Jahren genau so weiter, es kamen die Projekte Arbeitssicherheit, Einführung eines neuen Lohnsystems, die Einführung des Zeitmanagement-Systems und der Ersatzbau der Schule dazu.

Ich durfte knapp sieben Jahre mit Norman zusammenarbeiten. Von Beginn weg war immer klar, das hpz hat die Finanzen, das Budget und die Rechnung im Griff. Das war für mich als neuer Geschäftsführer eine grosse Erleichterung. Auch dies ist Normans Verdienst. Von 1997 bis 2015, 18 Jahre lang, hat Norman das hpz mitgeprägt, Wesentliches dazu beigetragen, seine ganze Arbeitskraft eingesetzt, zum Wohle der Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Fürstentum Liechtenstein. Es gibt nur ein Wort dafür:

Danke

Norman, wir wünschen Dir viele tolle Stunden mit der Familie, mit deinen Enkeln, mit der Musik und mögen alle deine Menus gelingen.

Im Namen aller vom hpz

Mario Gnägi

Geschäftsführer



*Das Redaktionsteam wünscht
allen Leserinnen und Lesern
ruhige und erholsame Festtage
und ein glückliches, erfolgreiches
neues Jahr.*

■ Schule

Gorilla – Workshop zu Freestyle Sport und Ernährung

Am 3. September stand für die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufenklassen von Marion Ospelt und Florian Pflieger, sowie der Oberstufenklasse von Eva Pichler der gesamte Schultag im Zeichen von diversen Freestyle Sportarten und ausgewogener Ernährung. Gorilla war an diesem Tag zu Gast an der Tagesschule. Gorilla ist ein Programm der Schtifti Foundation, welches sich um eine Gesundheitsförderung von jungen Menschen für junge Menschen bemüht.

Mehrere junge Freestyle Sportler gaben Einblicke in ihre Sportarten. Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Vorfeld für eine Sportart entschieden und konnten sich dann einen halben Tag lang in der gewählten Sportart versuchen. Zur Auswahl standen Breakdance, Biking, Footbag und Frisbee spielen, sowie Skateboarding. Die, mehrheitlich aus der Schweiz stammenden Freestyler haben alle einen Bezug zum Profisport. Ihre Leidenschaft für ihren Sport war entsprechend gross. Es brauchte nicht viel und diese Leidenschaft schwappte auf Schüler und Lehrer über. Alle waren mit Begeisterung dabei!

Zwischendurch bekamen die Schülerinnen und Schüler wertvolle Informationen über eine ausgewogene Ernährung und hatten auch gleich die Möglichkeit, diese an einem reichhaltigen Müsli-Buffer auszuprobieren. Auch die Mittagspause stand im Zeichen einer bewussten Ernährung. Sandwiches



Skateboarding auf dem hpz-areal.

mit viel Gemüse und leckeren selbstgemachten Saucen standen auf dem Speiseplan.

Der Nachmittag versprach wieder viel Bewegung und Spass, aber auch Ruhe und Genuss. Ein gemeinsames Aktionsspiel brachte den gewonnen Ruhepuls der Mittagspause gleich wieder ins Wanken. Eine Smoothiebar und die Möglichkeit, sich bei einer Traumreise

zu entspannen, rundeten anschliessend den Nachmittag ab. Mit einem abschliessenden Geschenk für jede Schülerin und jeden Schüler endete dieser spannende Tag. Das aufgeregte Strahlen in den Kindergesichtern wich langsam einer zufriedenen Müdigkeit. Zeit nach Hause zu gehen.

Florian Pflieger, Lehrer



Breakdance.



Frisbee.



Aufwärmübungen, bevor es mit dem Bike in den Wald geht.

■ Schule

Das Bauernhofprojekt – Freude am Umgang mit Tieren



Michelle füttert die Hennen.



Gerda Harder auf ihrem Hof.

Der Besuch des Bauernhofes «Ziegenhof Meckerle» von Gerda Harder im Tostner Ried, einem Naturschutzgebiet in der Nähe der Liechtensteiner Grenze, stellt für unsere Kindergartenkinder immer wieder ein Erlebnis dar.

Inmitten des biologisch geführten Betriebes begegnen sie einer Vielfalt von Tieren: Milchziegen, Pferden, Kaninchen, Enten, Gänsen, Hühnern, Schweinen, Katzen und einem Hund. Die Kinder haben sich inzwischen

schon mit den Tieren angefreundet und haben Spass dabei.

Auf Gerdas Hof haben alle Tiere einen Namen. Nur bei den Hühnern gibt es eine Ausnahme: so heissen alle Hähne Pedro und alle Hennen Berta.

Auch die 30 Ziegen werden mit Namen gerufen, ob sie nun Heinrich, Ursula oder Agnes usw. heissen. Die Ziegen werden übrigens von Hand gemolken und aus der Milch wird 100% biologischer Frischkäse, Topfen, Brotaufstriche, Reibkäse oder Joghurt drinks hergestellt. Die Ziegenmilch kann natürlich auch getrunken werden.

Die drei Pferde Diana, Emilia und Balu werden für den Reitunterricht und das heilpädagogische Reiten eingesetzt. Sie sind wesentlicher Inhalt für das Projekt Kindergarten am Bauernhof und die tiergestützte Pädagogik.

*Monika Köllemann
Sonderschulkinderpädagogin*



Die Kinder genossen sichtlich den Besuch auf dem Bauernhof.

■ Therapie

Abschied von Gertrud Caminada – Pension

In der Huuszitig (Ausgabe 54) durfte ich das 35-jährige Wirken von Gertud für das hpz würdigen, ein Jahr später geht sie mit den besten Wünschen in den wohlverdienten Ruhestand.

Gertrud, ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich persönlich und im Namen des Stiftungsrates, der Geschäftsleitung, aller Kolleginnen und Kollegen des hpz für deinen unermüdlchen Einsatz für die zu betreuenden Kinder und ihre Familien!

Zur Verabschiedung lasse ich deine langjährigen Teamkolleginnen zu Worte kommen.

Barbara Nüesch

Bereichsleitung Schule + Therapie

s'Team Früeerzühig verabschiedet sich:

Liabi Gertrud

Kaum zum globe, aber wohr – 36 volli Jahr!!!

Unglaublich – das muess zerscht no gschafft wöre! All dia Jahr häsch du d'Kind und d'Familia begleitet, gfördert und o gfordert.

Du häsch de Bode beackert und vorbeireitet, dass d'Same wachsen könn;

Du häsch gschuflet und düngt, damit d'Kind en gehaltvolle Nährboden vorfinden;

Und du häsch o Ukrut zupft, Dornen gschnitte und so de Weg för viili Kind gebnet;

Kaum zum globe, aber wohr – 36 volli Jahr!!!

Während dere Ziit vom lange Schaffe bisch du allne mögliche Regenbogenfarbe beegnet:

Strahlend bunt, farbig und lüchtend und immer weder häsch du Farbtön entdeckt, dia du ned för möglich gehalten häsch. Und wia's so im Läbe isch, häds o öpe dia dunkle Tö ka. Aber met dim trockene und treffsichere Humor häsch schlussendlich de Regeboge immer weder zum Strahle brocht.

Liabi Gertrud – kaum zum globe, aber wohr – 36 volli Jahr!!!

Mir wünschen dir uf dim wiitere Lebensweg wiiterhin en farbefrohe Regenboge und es gnussvolls Gärtner in dim agana Garte! Wiiterhin usgedehnti Spaziergäng mit dim Hund, interessante Kulturreise i alli Herra Länder, e feucht



Gertrud Caminada ging Ende Schuljahr 2014/15 in die wohlverdiente Pension.

fröhlichs allwöchentlichs Schwimme und klingende Chorschtunde. Mir sind secher, dir wörd met dine viele Aktivitate secher ned langwiilig. Trotzdem möchten miar di no iilade, dia Schufle, dia Scher und der Recha noch anderwiitig zum bruche. Viilecht zwicksch den immene Kurs neu ein Droht för din agana Schmuck oder du stechsch din agana Ton? Wer was...

Liabi Gertrud

Mir vom Team Früeerzühig wünschen dir en guete Abschluss und en freudvolle Schrett in din neue Lebensabschnitt. Los dir's guet goh!!!

■ Therapie

Abschied von Margit Kammann – Pension



Margit Kammann ist seit Ende Schuljahr 2014/15 in Pension.

17.5 Jahre wirkte Margit als Logopädin im Dienste des hpz. Mit grossem Engagement förderte Margit die ihr anvertrauten Schüler und Schülerinnen. Margit arbeitete vorwiegend mit Kindern der Sonderpädagogischen Tagesschule. Ihr grosses Wissen in Bezug auf die mehrfach- und schwerbehinderten Kinder, basierend auf dem Bobath-Konzept, war für uns von unschätzbarem Wert. Mit ihrem Wissen in UK (unterstützte Kommunikation) war Margit eine tragende Stütze der UK-Arbeitsgruppe. Für fachliche Anliegen ihrer

Kolleginnen und Kollegen oder der Lehrpersonen hatte Sie immer Zeit und ein offenes Ohr!

Die Umstrukturierung der Logopädie, aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung mit der Regierung, wie z.B. Erweiterung des Aufgabenfeldes meisterte Margit mit grosser Gelassenheit. Die Auseinandersetzung mit den neuen Medien und Programmen, wie z. B. Citrix, ErgoPro war für Margit eine Herausforderung, welcher sie sich «tapfer» stellte.

Ich bedanke mich bei Margit, persönlich und im Namen des Stiftungsrates, der Geschäftsleitung, aller Kolleginnen und Kollegen des hpz für die gute Zusammenarbeit und für ihren unermüdl-

chen Einsatz zum Wohle der ihr anvertrauten Therapiekinder.

Mit untenstehenden Abschiedsgrüssen lasse ich gerne das Logopädie-Team zu Worte kommen.

Barbara Nüesch

Bereichsleitung Schule + Therapie

Abschiedsgrüsse für Margit vom Logopädie Team (Melodie «Über den Wolken» von Reinhard Mey)

1. Strophe

Es ist Zeit, Margit du gehst, gehst aus deinem Arbeitsleben.

Du nach neuen Dingen strebst, willst noch einiges erleben.

Du schaust gerne auch zurück, jetzt, nach wirklich vielen Jahren.

Was hatten wir mit dir Glück,

Wir doch lustig waren.

Refrain:

Liebe Margit

Es ist schade, jetzt ist es so weit.

Keine Angst, Du wirst niemals vergessen, mit dir war immer gut Kirschen essen!

Dass du gehst tut uns wirklich sehr leid, es war so 'ne schöne Zeit!

2. Strophe

Viele Jahre ist es her, vor langer, langer Zeit.

Und am Anfang war es schwer, im Zimmer in der Dunkelheit.

Dein riesengrosses Herz, hat erhellt den dunklen Raum, das war wohl ein schlechter Scherz, deine Kinder stört es kaum.

Refrain:

Liebe Margit

Es ist schade, jetzt ist es so weit.

Keine Angst, Du wirst niemals vergessen, mit dir war immer gut Kirschen essen!

Dass du gehst tut uns wirklich sehr leid, es war so 'ne schöne Zeit!

3. Strophe

Jahre zogen so dahin, unser Team das war noch klein.

Du bist immer mittendrin, und dein Zvieri ist so fein.

Du hilfst hier und da und dort, gab es wiedermal 'nen Knopf, fandest stets das passend Wort, trafst den Nagel auf den Kopf.

Refrain: Liebe Margit

Es ist schade, jetzt ist es so weit.

Keine Angst, Du wirst niemals vergessen, mit dir war immer gut Kirschen essen!

Dass du gehst tut uns wirklich sehr leid, es war so 'ne schöne Zeit!

4. Strophe

Bobath ist dein Steckenpferd, UK kam dann noch dazu.

Jetzt stehst du an deinem Herd, alles andre lässt dich jetzt in Ruh.

Du hast viele Pläne schon, auch mit deinem Enkelsohn.

Lies hier drin und es macht bling,

Magic Cleaning heisst das Ding.

2x Refrain:

Liebe Margit

Es ist schade, jetzt ist es so weit.

Keine Angst, Du wirst niemals vergessen, mit dir war immer gut Kirschen essen!

Dass du gehst tut uns wirklich sehr leid, es war so 'ne schöne Zeit!



■ Unterstützte Kommunikation

Die UK-Verantwortliche am hpz stellt sich vor!



Hallo, mein Name ist Julia Weber.

Seit über einem Jahr arbeite ich als Logopädin am hpz in Schaan. Seit August 2015 bin ich zudem Verantwortliche für Unterstützte Kommunikation (UK).

An meiner letzten Arbeitsstelle im Kinder- und Jugendbereich konnte ich während sechs Jahren Wissen und Erfahrung auf diesem Gebiet sammeln. Des Weiteren habe ich neben diversen zweitägigen Weiterbildungen eine fachspezifische Ausbildung (bei Dorothea Lage) im Bereich UK absolviert.

Der Fachbegriff UK umfasst alle Massnahmen für Menschen mit ungenügender oder fehlender Lautsprache, um die kommunikative Situation zu verbessern. UK unterstützt oder ersetzt die Lautsprache individuell, durch körpereigene (beispielsweise Blickkontakt oder Gebärden) oder körperfremde Kommunikationsformen (etwa Fotos, Gegenstände, Symbole oder elektronische Kommunikationshilfen). Dadurch kön-

nen Betroffene selbstbestimmter am kommunikativen Geschehen teilhaben. Im Rahmen meines 20%-Teilpensums führte ich bereits eine Bestandes- und Bedarfsanalyse durch. Vielen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen! Nun steht das Erstellen eines bereichsübergreifenden UK-Konzeptes im Vordergrund. In naher Zukunft wird für alle Mitarbeitenden eine grundlegende Einführung in UK angeboten. Zudem werde ich künftig individuelle Beratungen anbieten.

Ein wichtiger Teil meiner Tätigkeit ist das Mitwirken in der UK Fachgruppe. Hier werden fachspezifische Themen, wie etwa das beinahe fertig gestellte Verlaufsjournal zur Kommunikationsfähigkeit, behandelt und erarbeitet. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei der UK-Fachgruppe, ohne deren Unterstützung und Arbeit die UK am hpz nie die jetzige Präsenz hätte.

Kommunikation ist lebensnotwendig. Sie macht Selbstbestimmung und Teilhabe im Alltag erst möglich. Kommunikation gibt uns Sicherheit und bietet die Möglichkeit unsere Wünsche und Ideen äussern zu können. Damit (unterstützte) Kommunikation möglich ist, braucht es viel Zeit und Geduld, stetige Ermutigung und eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit. Zudem ist das Weiterarbeiten trotz Misserfolgen und das Suchen und Finden neuer Wege dafür zentral.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und bedanke mich schon jetzt für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Julia Weber

Logopädin und UK-Verantwortliche

■ Personal

Jubilaren-Feier 2015 – Herzlichen Dank!



Den Jubilaren gebührt ein herzliches Dankeschön für ihre langjährige Treue.

An der diesjährigen Jubilaren-Feier, am 6. November 2015 im Restaurant Schäfle in Triesen, konnten 30 betreute

Mitarbeitende gebührend geehrt werden. Für insgesamt 515 Dienstjahre konnte die hpz-Geschäftsleitung den

anwesenden Jubilaren ihre Anerkennung, Lob und Dank aussprechen.

Unsere betreuten Mitarbeitenden, die seit 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35 und sogar 40 Jahren im Heilpädagogischen Zentrum des Fürstentums Liechtenstein tätig sind, erhielten je ein persönliches Naturalgeschenk überreicht. Nach einem ausgesprochen feinen Mittagessen entstand zur Erinnerung an diesen festlichen Anlass dieses Foto.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren nochmals ein herzliches Dankeschön für die langjährige Firmentreue.

Fredy Kindle

Bereichsleiter Werkstätten

■ Personal

Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue!

40 Jahre

Ingrid Oehri, Atelier



Ingrid arbeitet seit November 1985 im Bereich Werkstätten und sie zählt zu den lang gedienten und treuen Mitar-

beiterinnen im Atelier Sonnenblume. Der Umzug im Jahr 2014 in das neue Gebäude an der Steckergass 7 war für Ingrid kein Problem. Rasch fand sie sich in den neuen Räumlichkeiten zurecht.

Ingrid ist eine pünktliche und gewissenhafte Mitarbeiterin. Sehr gerne führt sie verschiedenen Malarbeiten aus. Mit viel Ausdauer und exakter Pinselführung lässt sie täglich Kunstwerke entstehen. Voller Freude und Stolz zeigt sie ihre Endprodukte. Ingrid schätzt den Austausch mit ihren Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen. Gerne berichtet sie von ihren Erlebnissen und

zeigt Interesse für den Gesprächsstoff im Team. Bei gemeinsamen Anlässen, wie Ausflüge, Weihnachtsfeier oder andere besondere Feierlichkeiten kleidet sich Ingrid stets adrett und nett.

Liebe Ingrid, wir – das Team vom Atelier – gratulieren dir ganz herzlich zu deinem Jubiläum. Gesundheit, Wohlergehen und Zufriedenheit mögen deine Begleiter sein.

Brigitte Gruber

Abteilungsleiterin Atelier

P.P.

9494 Schaan

Personalnachrichten

Wir gratulieren ganz herzlich!



Geburten

15. Oktober 2015

Bastian, Sohn von Verena und Michael Huber in Rankweil.

04. November 2015

Paula Maria, Tochter von Christa Matt und Matthias Götz in Feldkirch.

25. November 2015

Katharina Fanny, Tochter von Jeannine und Andreas Nigg-Held.

29. November 2015

Michael Lewin, Sohn von Vera und Stefan Wendlinger.

Hochzeiten

30. Oktober 2015

Alexandra Ender mit Mathis Peter in Klaus.

30. Oktober 2015

Cathrin Vanessa Dietrich mit Andreas Furxer, Dornbirn.